

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Darstellung (...) für die Evang. Zentralpfarrkasse und die unmittelbaren
kirchlichen Fonds

[urn:nbn:de:bsz:31-320972](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-320972)

Darstellung

I. des **Vermögens** auf 31. März 1925 und Vergleichung mit dem Stand
auf 31. Dezember 1917

und

II. des Flächenbestandes des **Viegenchaftsbesitzes** am 31. Dezember 1917
und 31. März 1925

für die

Evang. Zentralpfarrkasse

und die

unmittelbaren kirchlichen Fonds.



A. Evang. Zentralpfarrkasse.

I. Vermögen.

	<i>RM</i>
A. Aktivvermögen.	
1. Liegenschaften (Steuerwert)	6 138 029.82
2. Kapitalforderungen (in <i>GM</i> bezw. <i>RM</i>)	11 600.—
3. Einnahmerückstände	29 382.78
4. Vorschüsse	21 995.02
5. Kassenvorrat	41 661.78
6. Fahrnisse	853.71
zusammen	6 243 523.11
B. Schulden.	
1. Ausgabereife	707.59 <i>RM</i>
2. Ersatzposten (Vorschüsse)	47 927.56 "
Reinvermögen auf 31. 3. 1925	6 194 887.96
" " 31. 12. 1917	11 862 916.69
Vermögensverminderung	5 668 028.73 ¹⁾

II. Flächenbestand.

Flächenmaß des Liegenschaftsbesitzes am 31. 12. 1917	= 2031,2755 ha	
dgl. " 31. 3. 1925	= 2030,6470 "	
Abnahme	0,6285 ha ²⁾	

B. Unterländer Evang. Kirchenfonds.

I. Vermögen.

	<i>RM</i>
A. Aktivvermögen.	
1. Liegenschaften:	
a) Gebäude (Steuerwert, z. T. auch Feuervericherungsanschläge)	1 633 490.—
b) Grundbesitz (Steuerwert)	18 800 345.20
2. Kapitalforderungen in <i>GM</i> bezw. <i>RM</i>	200 505.41
3. Einnahmerückstände	48 151.98
4. Vorschüsse	61 705.97
5. Kassenvorrat	203 703.59
6. Fahrnisse	25 472.66
zusammen	20 973 374.81
B. Schulden.	
1. Schuldkapitalien	10 000.— <i>RM</i>
2. Ausgabereife	20 000.— "
3. Ersatzposten (Vorschüsse)	95 042.55 "
Reinvermögen auf 31. 3. 1925	20 848 332.26
" " 31. 12. 1917	29 322 613.99
Vermögensverminderung	8 474 281.73 ³⁾

II. Flächenbestand.

Flächenmaß des Liegenschaftsbesitzes am 31. 12. 1917	= 7879,7005 ha	
dgl. " 31. 3. 1925	= 7779,6075 "	
Abnahme	100,0934 ha ⁴⁾	

1) Die Zentralfarrkaffe hatte Ende des Jahres 1917 ein Kapitalvermögen (Hypotheken, öffentliche Anleihen usw.) von rund 5 339 000 *M.*, das der Entwertung zum Opfer fiel. Die Vermögensabnahme ist im übrigen in der Hauptsache auf die Veräußerung von Liegenschaften (Steuerwert rund 220 000 *R.M.*), auf Änderungen am Steuerwert der Liegenschaften infolge Berichtigung, auf das Hinschwinden anderer Vermögensteile (Bankguthaben u. a.) zurückzuführen.

Das Ergebnis der Aufwertung kann auf rund 900 000 *R.M.* veranschlagt werden. Letztere Summe ist in dem Vermögensstand auf 31. März 1925 nicht enthalten.

2) Die Einbuße an Grundbesitz ist tatsächlich größer. Als Kompetenzablösung übereignete die Grundherrschaft von Gemmingen 1924 Grundstücke im Umfang von 16,79 ha an die Pfründe Gemmingen. Diese Grundstücke sind in der Bestandsangabe vom 31. 3. 1925 enthalten, bedeuten aber keinen Zuwachs, weil sie das Entgelt für den Verzicht der Pfründe auf Kompetenzansprüche darstellen. Die Zentralfarrkaffe hat an Boden daher tatsächlich 17,41 ha verloren.

3) Der Fonds hat gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 1917 ein Kapitalvermögen von rund 8 922 600 *M.* eingebüßt. Der Steuerwert des Grundbesitzes, der in der Zeit vom 1. Januar 1918 bis Ende März 1925 zur Veräußerung kam, beträgt rund 946 000 *R.M.*, dem Erwerbungen von nur rund 43 000 *R.M.* gegenüberstehen. Wenn trotzdem eine Vermögensabnahme von nur rund 8 474 000 *R.M.* festgestellt wird, so liegt dies in der Hauptsache daran, daß die Steuerwerte des erhalten gebliebenen Liegenschaftsvermögens infolge der da und dort stattgehabten Neueinschätzungen um rund 1 100 000 *R.M.* sich erhöht haben und daß der Fonds im Rechnungsjahr 1924 mit einem Überschuß von rund 370 000 *R.M.* abgeschlossen hat, herbeigeführt durch die Zurückhaltung, die man in bezug auf die an sich sehr notwendigen Instandsetzungsarbeiten an den kirchlichen Gebäuden noch während dieses Rechnungszeitraumes geübt hat.

Das entwertete Kapitalvermögen von 8 922 000 *M.* besteht aus einem Guthaben von 5,6 Millionen *M.* bei der Evang. kirchl. Kapitalienverwaltungsanstalt, die das Geld in Wertpapieren und Hypotheken angelegt hat. Wieweit dieses Guthaben aufgewertet werden kann, hängt davon ab, in welchem Umfang die Kapitalienverwaltungsanstalt aufgewertet erhält. Der Rest mit 2 300 000 *M.* setzt sich zusammen aus 250 000 *M.* Kriegsanleihen, 1 318 000 *M.* Restkaufgeldern und 1 690 000 *M.* Darlehensforderungen. Eine Reihe dieser Ansprüche ist vor dem 15. Juni 1922 derart getilgt worden, daß Aufwertungsansprüche nicht mehr durchzuführen sind.

4) Von den veräußerten Grundstücken sind nicht weniger als etwa 70 ha zu Siedlungen und zur Umwandlung in Acker- und Wiesenland abgegeben worden. So haben die Gemeinden Balsbach, Einbach, Krumbach, Scherlingen und Sattelbach zusammen über 50 ha Waldgelände erhalten, das in Feld umgewandelt wurde. An Rossbach wurden 4 ha zu Industrie- und Siedlungszwecken verkauft. Der Erlös für diese Grundstücke ist zum größten Teil der Geldentwertung zum Opfer gefallen.

C. Evang. Kirchenschaffnei Rheinbischofsheim.

I. Vermögen.

A. Aktivvermögen		<i>RM</i>
1. Liegenschaften (Steuerwert)		
a) Gebäude	250 400 <i>RM</i>	
b) Grundbesitz	4 100 143 "	4 350 548.—
2. Kapitalforderungen (in <i>GM</i> bzw. <i>RM</i>)		10 010.—
3. Einnahmerückstände		32 100.65
4. Vorschüsse		21 648.66
5. Kassenvorrat		15 563.53
6. Fahrnisse		15 250.74
	zusammen . .	4 445 116.58
B. Schulden.		
Erfazposten (Vorschüsse)		4 815.21
	Reinvermögen auf 31. 3. 1925	4 440 301.34
	" " 31. 12. 1917	3 773 208.81
	Vermögensvermehrung	667 092 53 ^{*)}

II. Flächenbestand.

Flächenmaß des Liegenschaftsbesitzes am 31. 12. 1917 =	1 748,3355 ha
" " " " 31. 3. 1925 =	1 745,2790 "
Abnahme	3,0565 ha

D. Evang. Stiftschaffnei Lahr.

I. Vermögen.

A. Aktivvermögen.		<i>RM</i>
1. Liegenschaften (Steuerwert)		
a) Gebäude	81 500 <i>RM</i>	
b) Grundbesitz	1 675 086 "	1 756 586.—
2. Kapitalforderungen (in <i>GM</i> bzw. <i>RM</i>)		35 000.—
3. Einnahmerückstände		5 161.50
4. Vorschüsse		46 706.68
5. Kassenvorrat		2 869.18
6. Fahrnisse		2 720.92
	zusammen . .	1 849 044.28
B. Schulden.		
Erfazposten (Vorschüsse)		42 749.74
	Reinvermögen auf 31. 3. 1925	1 806 294.54
	" " 31. 12. 1917	1 380 396.89
	Vermögensvermehrung	425 897.65 ^{*)}

II. Flächenbestand.

Flächenmaß des Liegenschaftsbesitzes am 31. 12. 1917 =	766,0115 ha
" " " " 31. 3. 1925 =	757,6131 "
Abnahme	8,3984 ha

- *) Nach dem Verluste des Kapitalvermögens infolge der Inflation hätte sich dem Stand auf 31. Dezember 1917 gegenüber eine erhebliche Vermögensverminderung ergeben müssen. Wenn trotzdem eine Vermehrung festgestellt wird, so handelt es sich nur um eine scheinbare insofern, als die Waldsteuerwerte in der Zwischenzeit ganz wesentlich erhöht wurden.

Der Fonds hatte sein Kapitalvermögen bei der Zentralfarrkasse angelegt. Nach der dem Aufwertungs-gesetz beigegebenen Umrechnungstabelle würde der Wert des auf diese Weise angelegten Vermögens 325 418 G.M. betragen. Inwieweit dieser Betrag seitens der Zentralfarrkasse ersetzt werden kann, läßt sich z. B. noch nicht übersehen.

- *) Die Vermögensvermehrung ist in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß die Waldsteuerwerte des Fonds (um insgesamt 304 497 R.M.) erhöht worden sind. Zum kleineren Teil beruht die Vermögenszunahme auf Ertragsüberschüssen, die aber nur dadurch möglich geworden sind, daß auf die Gebäude nur das Allernotwendigste verwendet wurde.

Der Aufwertung unterliegen folgende aufgrund der Umrechnungstabelle des Aufwertungs-gesetzes ermittelten, in obiger Vermögensübersicht nicht enthaltenen Beträge:

Darlehensforderungen	4 204,94 G.M.
Schulden	6 978,29 "

Welche Betreffnisse hieraus eingebracht werden können bzw. bezahlt werden müssen, steht noch nicht fest.

E. Züllig-Hillsche-Stiftung.**I. Vermögen.**

		<i>RM</i>
A. Aktivvermögen.		
1. Liegenschaften, Steuerwert:		
a) Gebäude	53 000 <i>RM</i>	215 734.—
b) Grundbesitz	162 734 "	
2. Kapitalforderungen in <i>GM</i>		1 526.61
3. Kassenvorrat		4 008.28
4. Fahrnisse		50.—
	zusammen	221 318.89
B. Schulden: Keine		
	Reinvermögen auf 31. 3. 1925	221 318.89
	" " 31. 12. 1917	490 746.76
	Vermögensverminderung . . .	269 427.87 ¹⁾

II. Flächenbestand.

Flächenmaß des Liegenschaftsbesitzes am 31. 12. 1917	= 11,9419 ha
dgl. " 31. 3. 1925	= 11,6 61 "
Abnahme	0,3058 ha

F. Geistliche Witwenkasse.**I. Vermögen.**

		<i>RM</i>
A. Aktivvermögen.		
1. Liegenschaften, Steuerwert		2 831.—
2. Kassenvorrat		4 001.20
	zusammen	6 832.20
B. Schulden: Keine		
	Reinvermögen auf 31. 3. 1925	6 832.20
	" " 31. 12. 1917	1 570 002.35
	Vermögensverminderung . . .	1 563 170,15 ²⁾

II. Flächenbestand.

Unverändert	1,5711 ha
-----------------------	-----------

G. Evang. Neuer Kirchenfonds.

		<i>RM</i>
A. Aktivvermögen.		
Kassenvorrat		5 770.54
B. Schulden.		
Erlagsposten		388.99
	Reinvermögen auf 31. 3. 1925	5 381.55
	" " 31. 12. 1917	63 155.08
	Vermögensverminderung . . .	57 773.53

7) Von dem durch die Inflation verloren gegangenen Kapitalvermögen von rund 270 000 *M* werden durch die Aufwertung voraussichtlich etwa 34 600 *RM* eingebracht werden (in obigem Vermögensstand auf 31. März 1925 nicht enthalten).

8) Die Kasse besaß u. a. ein Kapitalvermögen von 1 582 150 *M*. Als Aufwertungsergebnis können etwa 258 500 *RM* (25% aus 1 034 000 *GM*) angenommen werden. Dieses Ergebnis ist im Vermögensstand auf 31. März 1925 nicht enthalten.

9) Der Fonds hat durch die Inflation sein Kapitalvermögen eingebüßt. Für die Aufwertung kommen 92 700 Papier- 49 918,64 *GM* in Betracht. Voraussichtliches Aufwertungsergebnis: 10 500 *RM* (im Vermögensstand auf 31. März 1925 nicht inbegriffen).

